Zeitschrift

für

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben

von

Dr. A. Freimann.

Jahrgang XIV.

Frankfurt a. M.
Verlag von J. Kauffmann.
1910.

Register.

Bibliographie.

[Besprochene oder von einer Notiz begleitete Schriften sind mit ° vor dem Titel bezeichnet; vor der Seitenzahl steht ° dort, wo von mehreren angegebenen Schriften nur ein Teil besprochen ist. Rührt die Besprechung nicht von der Redaktion her, so ist der Name ihres Verf. oder sein Zeichen vor oder nach der Seitenzahl in ( ) angegeben.]

a) Hebräische Titel.

b) Autoren und Schlagwörter.

Wissenschaftliche Aufsätze.

Miszellen und Notizen.

Nekrologe.

Am 15. Januar starb in Kowno der Rabbiner Zebi Hirsch Rabbinowitsch, Sohn des berühmten Rabbi Isak Elchanan; [am 20. in Jerusalem Simeon Chacham, der unermüdliche Herausgeber und Uebersetzer, das gelehrteste Mitglied der jüdisch-bocharischen Kolonie in Jerusalem. Seine persische Uebersetz. der נביאים ראשונים ist unvollendet geblieben. (Mitteilung W. Bachers)]; am 26. in Chicago der hebräische Schriftsteller Wolf Schur; am 2. Februar in Krakau der vielseitige Salomon Rubin, dessen Geschichte des Aberglaubens auch ins Deutsche übersetzt wurde; am 24. in Freiburg i. B. der Rabbiner Adolf Lewin, der fleissige Mitarbeiter an Rahmer's Literaturblatt u. a. Zeitungen, Verfasser einer Geschichte der „Juden in Freiburg“ und „der badischen Juden seit der Regierung Karl Friedrichs“; am 25. in Schwerin der Landesrabbiner Gabriel Fabian Feilchenfeld; am 24. März in Frankfurt a. M. Ludwig Oelsner, der über Juden in Schlesien und den Bibliographen Sabbathai Bassista geschrieben hat. Ebenda verschied am 27. März Rabbiner Marcus Horovitz, dessen Arbeiten zur Geschichte der Juden in Frankfurt, z. B. Frankfurter Rabbinen, Jüdische Aerzte, Inschriften des alten Friedhofs u. a. neben den talmudischen Responsen und Predigten zu nennen sind. Am 7. September starb in Berlin der Schriftsteller Max Albert Klausner, der eine Zeitlang die „Israelitische Wochenschrift“ redigirte und 3 Bände „Gedichte der Bibel schrieb; am 29. in Paris der Rabbiner Jehuda Lubetzki, dem man die Herausgebe der Werke ס׳ תשלמה und בדקי בתים verdankt; am 13. Oktober in Wiesbaden der Rabbiner M. Silberstein, der mehrere Aufsätze in Zeitschriften veröffentlichte; in Odessa der hebräische Schriftsteller A. L. Lewinski. Am 6. Dezember starb in Frankfurt a. M. der hebräische Schriftsteller Saul Pinchas Rabinowitsch, Uebersetzer des Graetzschen Geschichtswerkes, Herausgeber des Jahrbuchs כנסת ישראל und Verfasser mehrerer Monographieen, z. B. über die spanischen Exulanten, Joselmann von Rosheim, Zunz, Frankel u. a.; am gleichen Tage verschied in Berlin Hirsch Hildesheimer, der mannhaft in Schrift und Wort den Antisemitismus bekämpfte, die „Jüdische Presse“ Jahrzehntelang leitete und „Beiträge zur Geographie Palästinas“ schrieb; am 28. Dezember in Petersburg Baron David Günzburg, Besitzer einer kostbaren Handschriftensammlung, der Moses ibn Esra's תרשיש zu drucken begann und eine kunstgeschichtliche Sammlung „L'ornement hébreu“ mit herausgab.